

AUFEINANDER ACHTEN.
FÜREINANDER DA SEIN.
MITEINANDER LERNEN.



DER BUDDY E.V.

Forum neue Lernkultur

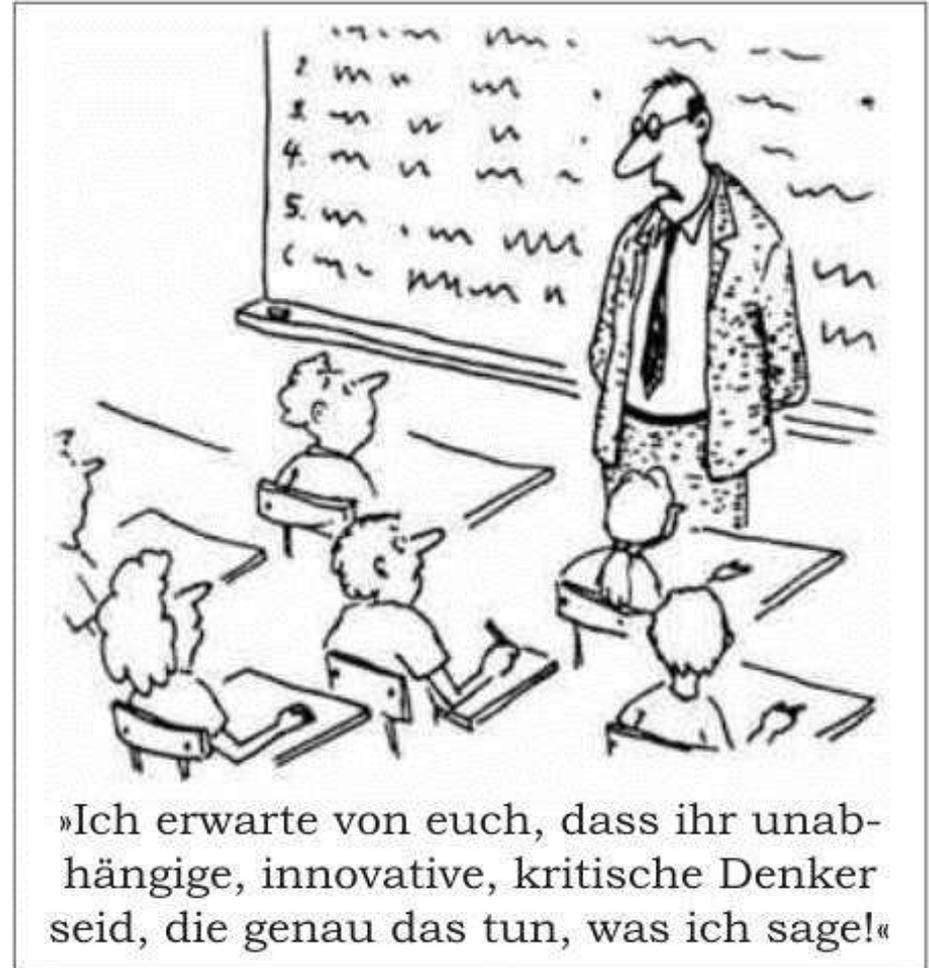
- bundesweit agierender, gemeinnütziger Verein
- Gründung 2005, Sitz in Düsseldorf
- Vorstandspräsidentin: Prof. Dr. Rita Süßmuth
- wissenschaftlicher Begleiter: Prof. Gerald Hüther
- 6 Vorstandsmitglieder
- 26 Mitarbeiter in Düsseldorf
- 60 buddYTrainer/familyY-Begleiter bundesweit
- Hauptförderer: Vodafone Stiftung Deutschland



DAS BUDDY PROGRAMM

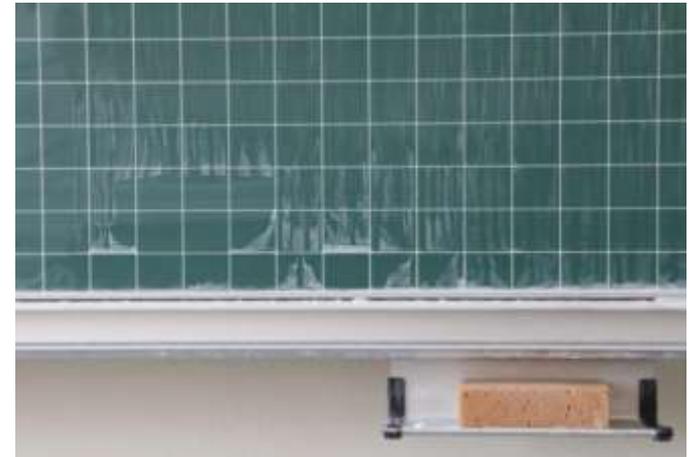
Das buddY-Programm ist ein...

peergroup-orientiertes Bildungsprogramm zur Förderung und Entwicklung persönlicher Handlungskompetenzen.



DAS BUDDY PROGRAMM

- arbeitet nach dem Multiplikatoren-Ansatz
- qualifiziert LehrerInnen, PädagogInnen und SchulsozialarbeiterInnen in 6-tägigen Trainings
- bildet die Akteure in Schule zu Lernbegleitern („buddy-Coaches“) aus
- hat im Rahmen externer Evaluationen (z. B. FU Berlin, DIPF) d. positive Effekte nachweisen können
- wird im Rahmen offizieller Schulprogramme auf kommunaler, regionaler oder Landesebene durchgeführt



DAS BUDDY PROGRAMM

Einsatzbereiche:

- soziale Handlungskompetenzen von Schülern stärken
- Problemen wie Sucht und Gewalt vorbeugen
- das soziale Klima an Schulen verbessern
- individuelles und selbstverantwortliches Lernen fördern
- neue Lernformen im Unterricht einsetzen
- die Haltung des Lehrers hin zum „Coach“ verändern
- Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse initiieren und unterstützen



DAS BUDDY PROGRAMM



... will die persönlichen Handlungskompetenzen von *Schülern* fördern

→ In buddy-Praxisprojekten übernehmen die Schüler Verantwortung für sich und andere und gestalten Schule und Unterricht aktiv mit.

... will die Handlungsmöglichkeiten von *Lehrkräften und Schulsozialarbeitern* erweitern

→ In Trainings erlernen sie neue Formen der Gestaltung von Unterricht und Schulkultur unter Einbeziehung von Schülerkompetenzen.

... will Veränderungsprozesse in *Schule* unterstützen

→ Das buddy-Programm bietet Anlässe zur Unterrichts- und Schulentwicklung.



DIE 4 QUALITÄTSLEITZIELE

Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeit ist die individuell unterschiedlich ausgeprägte Überzeugung und das Vertrauen in die persönlichen Kompetenzen, Situationen, Schwierigkeiten, Angelegenheiten aus eigener Kraft gut meistern zu können. Dazu gehört die Annahme, als Person gezielt Einfluss auf die Dinge und die Welt nehmen zu können.

Selbstwirksamkeit

- Stärkung des Selbstvertrauens durch Verantwortungsübernahme
- Reflexion auf Grundlage einer Anerkennungs- und Lobkultur



DIE 4 QUALITÄTSLEITZIELE

Peer-Group-Education

Peergroup-Education meint das Lehren oder Teilen von Informationen, Werten und Verhaltensweisen sowie das Helfen, Beraten und Vermitteln bei Konflikten durch eine Gruppe von Gleichaltrigen oder Gleichgesinnten.

Annahmen der Peergroup-Education

- Kinder und Jugendliche haben oft am meisten Vertrauen zu Gleichaltrigen
- Kinder und Jugendliche haben viele Kompetenzen. Sie sind Experten in eigener Sache.



DIE 4 QUALITÄTSLEITZIELE

Lebensweltorientierung

Die Orientierung an der Lebenswelt meint das Anknüpfen an das Alltagsgeschehen und die Alltagserfahrungen der an Schule Beteiligten. Durch das Lösen realer Probleme und die Reflexion der Lösungsfindung werden niedrigschwellige Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe geschaffen.

Lebensweltorientierung

- Lernen an Alltagssituationen
- Konzentration auf reale Anforderungen
- vielfältige Anwendungsfelder



DIE 4 QUALITÄTSLEITZIELE

Partizipation

Partizipation meint das freiwillige Aktiv werden von Einzelnen oder Gruppen mit dem Ziel, eine Situation oder einen Sachverhalt, von dem sie betroffen sind, zu verändern bzw. zu verbessern und Verantwortung für das Gemeinsame zu übernehmen.

Partizipation

- Einbeziehen aller in Themenfindung und Entscheidungsprozesse
- Offene Kommunikationsformen



DAS BUDDY-PROGRAMM

Das buddY-Programm wirkt in allen Bereichen der Schule.

buddY klassenübergreifend



z.B.
Hausaufgaben-BuddYs
Streitschlichter-BuddYs
Pausen-BuddYs

buddY in der Klasse



z.B.
Klassenrat
Klassen-BuddYs
Mentoren & Paten

buddY im Unterricht



z.B.
Lern-BuddYs
Lese-BuddYs
Kooperative Lernformen



Wozu Peer-Streitschlichtung

- Höhere Akzeptanz bei SuS
- Bedarfsgerechtere Lösungsfindung
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit
- Verbesserung des Einfühlungsvermögens
- Förderung von Toleranz und Konfliktfähigkeit
- Verbesserung des sozialen Klimas an der Schule
- Beitrag zum Demokratie lernen
- Entlastung der Lehrkräfte

Peer-Streitschlichtung

... **ist ein** Baustein auf dem Weg zu einer konstruktiven Konfliktkultur

... **und braucht als Fundament**

- Vermittlung sozial-emotionaler Kompetenzen mit reflektiertem Erfahrungslernen für alle
- Grundsätze der konstruktiven Konfliktschlichtung für alle in Schule Beteiligten

Wir können uns noch so schöne
Erziehungskonzepte ausdenken ...

... die Kinder machen uns doch alles nach!



Die Wirksamkeit des Einsatzes von Peer-Streitschlichtung hängt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem **eigenen** Konfliktverständnis aller in Schule Beteiligten ab.

Konfliktvermeidung

Konflikttabu

Konfliktverdrängung

Konstruktiver Umgang mit Konflikten

Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern wie wir damit umgehen.



Gelingensbedingungen

- Engagement der Schulleitung
- Ansatz der Streitschlichtung muss zu den Schwerpunkten des Schulprogramms passen
- Partizipation der SuS
- Verknüpfung mit vorhandenen Maßnahmen
- Fortbildung für das gesamte Kollegium zum Thema
- Ausreichend viele Lehrkräfte haben/erhalten Ausbildung zur Schulmediation
- Ressourcenausstattung (Räume, Stunden, Material ...)

Gelingsbedingungen

- Vermittlung sozial-emotionaler Kompetenzen für alle SuS als Querschnittsaufgabe
- Grundsätze zur konstruktiven Konfliktlösung für alle in Schule Beteiligten
- Rollenklärung für die Lehrkräfte gegenüber den Peer-Streitschlichtern
- Verlässlich regelmäßige „Supervision“ für die Peer-Schlichter/innen durch die betreuenden Lehrkräfte
- Nur ausgebildete Schulmediator/innen können betreuende Lehrkräfte sein
- Jährliche Reflexion

Auswahl der Peers

Sie sollten nach der Ausbildung noch mindestens ein Jahr an der Schule bleiben:

- Grundschulen:
 - 3. und 4. Klasse
- Weiterführende Schulen:
 - ab 7. Klasse

(Li Hamburg)

Bei guter Zusammenarbeit zw. GS und Sek I könnten die ausgebildeten Peer-Streitschlichter der GS gleich im Gymnasium weiter in Aktion treten.

Auswahlkriterien

Sie sollten die Zusammensetzung der Schülerschaft der eigenen Schule widerspiegeln.

Für Kinder/Jugendliche ist es wichtig, ob die „eigene“ Gruppierung bei den Peers vertreten ist.

- Mädchen/Jungen
- verschiedene an der Schule vertretene Subkulturen
- einige „Alphatiere“
- unterschiedlicher Leistungsstand
- unterschiedliche Sprachen
- unterschiedliche Kulturen



Grenzen der Peer-Streitschlichtung

- Nur ein Baustein von vielen im Gesamtkonzept Prävention
- Weitere Maßnahmen zur Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur unerlässlich
- Freiwillig und schülerzentriert
- Nur für Konflikte unter Schüler/innen geeignet
- Wenn Allparteilichkeit nicht eingehalten werden kann
- Bei mangelnder Lösungsabstizienz
- Konflikt im Stadium hoher Eskalation
- **Auf keinen Fall bei Mobbingfällen einsetzen!!!**



Mindeststandards (Li Hamburg)

- **Info-Veranstaltungen für das Kollegium, die Eltern, die Schülerinnen und Schüler**
- **Entscheidungsfindung unter Einbeziehung aller in Schule Beteiligten**
- **Beschlussfassung der Schulkonferenz (Einführung des Programms, Ort und Zeit der Streitschlichtung)**
- **Einrichtung einer Projektgruppe/„Steuerungsgruppe“**



- **Klärung für die Schulmediatorinnen und -mediatoren** (Lehrkräfte, die Schüler-Streitschlichter ausbilden und begleiten, pro Schule mind. zwei Personen) **hinsichtlich einer entsprechenden Anrechnung auf ihre Unterrichtsverpflichtung**
- **Begleitung dieser Lehrkräfte während des Schuljahres** (Supervision, Coaching, Intervention)
- **Einbindung der Mediation ins Schulprogramm und in die Schulordnung**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen:

Ansprechpartnerin Niedersächsische Landesschulbehörde Reg.Abt. Hannover:

Monika.Harms@nlschb.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin buddyY-Programm für Niedersachsen:

Anja.Throm@buddy-ev.de

Bildungsreferentin buddyY-Programm

